



Kunst im Sir John Monash Centre

Das Sir John Monash Centre bietet eine breite Auswahl an australischen Kunstwerken, die gleichzeitig den Zweck erfüllen, die australische Kultur zu zeigen und auf die kulturelle Interpretation der Kriegserlebnisse Australiens zu reflektieren.

Jedes Kunstwerk ist einzigartig und verkörpert die individuelle Reaktion des Künstlers auf die Geschichte der Australier an der Westfront im Kontext von Gedenken und Erinnerung.

Der Morning Star Wandteppich, entworfen von Lyndell Brown und Charles Green

Der Morning Star Wandteppich, entworfen speziell für das Foyer im Sir John Monash Centre, wurde von Lyndell Brown und Charles Green gestaltet.

Das Gesamtbild des Wandteppichs zeigt einen Pfad durch Eukalyptusbäume und den australischen Busch, erleuchtet vom blassen Morgenlicht des Winters. Das Auge wird vom Pfad angezogen, welcher sich durch das sanft gescheckte Unterholz dem Sonnenlicht entgegen windet.

Die eingefügten Bilder sind Fotos junger Männer, die sich anstellen um sich zu verpflichten, Freunde und Familie die sich von abreisenden Soldaten verabschieden und Schiffe, die diese Männer zu einem fremden Schlachtfeld bringen. Aufgereichte, verwundete Soldaten auf Tragen fügen ein ominöses Element hinzu, eine Warnung über die Zukunft die einige der jungen Männer, die lachend in die Kamera schauen während sie sich eifrig einschreiben, erwarten könnte.

Während der Wandteppich meist monochrom erscheint besteht er aus Fäden in gedämpften Farben, im Hauptbild sowie in den eingesetzten Fotografien.

The Rising Sun, Kunstwerk von Lisa Cahill

The *Rising Sun* ist eine dreidimensionale Skulptur welche aus achtundzwanzig Bleikristallstrahlen besteht. Jeder Strahl wurde einzeln gegossen, da es inspiriert ist vom Rising Sun Emblem welches den Eingang zum [Australian National Memorial](#) umgibt. Die Skulptur steht auf einer Schiene aus



bronziertem Stahl, jeder der Strahlen lehnt sich an den nächsten und passt sich in die Manschetten der Schiene ein.

Das Kunstwerk als Ganzes steht zwischen zwei Scheiben aus kristallklarem, laminierten Glas um es vor den Elementen zu schützen. Die geschwungene Schiene stützt den Bogen der Glasskulptur damit die Betrachter die Rising Sun aus Blei am Horizont sehen können.

Die subtilen Texturen und Pinselstriche der Künstlerwerkzeuge aus der Oberfläche des gegossenen Glas sind klar sichtbar, sie erwecken den Eindruck von einem geschossübersättem Terrain und den zerschmetterten Gebäuden in welchen der Kampf von Villers-Bretonneux ausgetragen wurde. Da sie Seite an Seite stehen sind die Strahlen durcheinander sichtbar und erzeugen Tiefe und Schatten.

Die Skulptur ist bernsteinfarben, in einem Verlauf von hellem Bernstein im Zentrum zu mittlerem Bernstein an den Seiten. Die Farbe imitiert das Leuchten der aufgehenden Sonne und, da die Skulptur dreidimensional ist, führt dazu, dass die Strahlen das natürliche Licht einfangen und reflektieren und als Fokuspunkt und Leuchtfeuer dienen wenn der Betrachter sich aus der Dunkelheit darunter nähert.

Kulata Tjuta, ein interpretatives Kunstwerk von Ray Ken

Ananguältester Ray Ken wuchs in der Ernabella Mission auf, heute bekannt als Puktja im Norden Australiens. Kens Werk zeigt die wichtigen Sehenswürdigkeiten des Landes und erzählt von Geschichten und Wissen, welches über Generationen hinweg weitergegeben wurde.

Kulata Tjuta zeigt die traditionelle Speergeschichte der Anangu über die Beziehung mit dem Land und die Verteidigung dessen, und die tiefe Verbindung zu denen in Gegenwart und Vergangenheit, welche für den Schutz des Landes gekämpft haben. Es feiert auch die Wichtigkeit der traditionellen Arbeit des Speerschnitzens. Das Kunstwerk wurde in synthetischer Polymerfarbe (Acryl) auf Leinen ausgeführt und ist auf einen Standardrahmen aus Holz aufgezogen.



Goolburris on Foreign Soil, eine interpretative Skulptur von Laurie Nilsen

Goolburris on Foreign Soil ist das Werk des bekannten Aboriginekünstlers Laurie Nilsen. Das Emu ('goolburri' in Mandandanji) ist ein wichtiges kulturelles Totem für das Volk der Mandandanji und die meisten Aboriginegruppen in Australien und ist eines der Tierembleme im Wappen von Australien.

Etwa 700 bis 1000 Aboriginesoldaten dienten in der AIF während des ersten Weltkrieges, und es 250 bis 300 wurden getötet. Diese Männer kämpften in einem fremden Land unter einem fremden Himmeln, weit weg von ihren traditionellen Heimatländern ohne südliches Kreuz das sie nach Hause leiten würde. Der Tod auf fremder Erde bedeutete dass deren Familien glaubten, dass ihre Geister für immer herumirren würde, ohne in ihr Land zurückkehren zu können.

Goolburris on Foreign Soil zeigt zwei männliche Emus die zwei junge Soldaten repräsentieren, die einen Krieg in einem fremden Land kämpfen. Die Emus bestehen aus Stacheldraht, ein Symbol für die gnadenlosen Schlachtfelder der Westfront.

Holzarbeiten im Centre, Grand Rollinson

Alle Holzarbeiten im Sir John Monash Centre wurden von einem der besten Handwerker Australiens hergestellt, Grant Rollinson von Enigma Design nahe Canberra.

Grant hat 1032 Chevrons, Möbel, Wandpaneele und Türen hergestellt. Chevrons hatten einen besonderen Wert für Australier an der Westfront, sie symbolisierten Jahre von Dienst unter den Zivilisten welche freiwillig der Australian Imperial Force beigetreten sind.

Das Chevron, V-förmige Linien oder Streifen, ist ein wirksames Motiv im Sir John Monash Centre. Es wird in allen Holzpaneelen im Foyer und in der Immersive Gallery gezeigt.

Nahezu 21 Tonnen von verarbeitetem Holz wurden von Australien ins Sir John Monash Centre gebracht und erzeugen eine wahrhaft australische Atmosphäre welche, wie Grant hofft, warm und urig sowie bekannt und beruhigend wirkt.